



# Braut- und Bräutigameltern

## INHALT

**ORGANISATORISCHES**  
**HISTORISCHES**  
**RECHTLICHES**  
**BRAUTELTERN**  
**BRÄUTIGAMELTERN**  
**ELTERN ALS BEISTAND ?**  
**AN DIE BRAUT-UND**  
**BRÄUTIGAMELTERN**



## ORGANISATORISCHES



Die Braut- und Bräutigameltern sollten **sich spätestens seit der Verlobung**, also etwa 1 Jahr vor der Hochzeit **kennen**.

Ist das nicht der Fall, weil beispielsweise gar keine Verlobung gefeiert wurde, veranstaltet das Brautpaar am besten ein **gemeinsames Abendessen**, damit sich die Elternpaare besser kennen lernen.

Eines oder mehrere gemeinsame Abendessen fördern zudem das **Zusammengehörigkeitsgefühl** der neuen – nun größeren – Familie.

Als **Hochzeitsorganisatoren sollten die Braut- und Bräutigameltern nicht herhalten** müssen.

Erstens führt dies erfahrungsgemäß zu **Unstimmigkeiten** und zweitens sind vor allem Bräutigam- und Brautmutter damit am eigentlichen Hochzeitstag überfordert, da naturgemäß auch bei ihnen die Nerven blank liegen!

Nicht nur die werdenden Schwiegermütter, sondern auch die werdenden Schwiegerväter haben außerdem **allerlei zeremonielle Aufgaben** wie die Übergabe des Sohnes bzw. der Tochter, **Reden** bei der Tafel, die **Verwandlung** der Braut u.a. zu erledigen!

▶ „Hochzeitsreden 1 und 2“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden1.pdf>

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden2.pdf>

Die **Eltern** sollten deshalb **nicht mit Fragen** über den Trauungsort („Wo ist denn hier ...?“) oder die Organisation („Kann man denn jetzt ...?“ „Wo bekomme ich hier ....?“) **belastet und belästigt** werden.

Eine **Zeremonienmeisterin** erledigt in aller Stille diese Funktion, damit auch für die Eltern die **Feier zum Genuß** wird.

▶ „Zeremonienmeisterin“, ▶ „Zeitplan“ und ▶ „Organisation“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Zeitplan.pdf>

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Zeremonienmeisterin.pdf>



## HISTORISCHES

Bei **Indianerstämmen** Nordamerikas erwartete man vom Bräutigam, daß er einen **Brautdi-  
enst** beim zukünftigen Schwiegervaters ableistete.

Ein oder mehrere Jahre lang hatte er unter dessen Anleitung zu arbeiten und zu jagen, um seine Fähigkeit als zukünftiger Familienerhalter zu beweisen. Während dieser Zeit waren sexuelle Beziehungen zu dem Mädchen streng verboten.

*Bruce G. Trigger (Hrsg.): Handbook of North American Indians. Vol. 15. Northeast. Smithsonian Institution Press, Washington D.C. 1978*

**In unseren Breiten** ist es heute manchmal noch üblich, den Brauteltern für das Recht, ihre Tochter zu heiraten, eine Geldsumme bzw. einen Besitz als **Brautpreis** zu übergeben. Dieser Usus wird schon im Codex Hammurabi, im 2. Buch Mose und im Talmud erwähnt.

Die **Morgengabe** ist ein Geschenk – meist ein Schmuckstück – des **Bräutigams an die Braut**, das sie **am Morgen nach der Hochzeit** von ihm bekommt.

► „Brauchtum“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Brauchtum.pdf>



## RECHTLICHES

Die Braut hat nach dem österreichischen ABGB (§ 1220) Anspruch auf **Heiratsgut**, der Bräutigam Anspruch auf eine **Ausstattung** (§1231).

Diese Gelder gelten **nicht als außergewöhnliche Belastung** und können gewöhnlich **nicht von der Steuer abgesetzt** werden. Sicherheitshalber kann eine Anfrage beim Finanzamt nicht schaden.

Wer detailliertere Angaben wünscht, möge den folgenden Link verwenden (ohne Gewähr für die Richtigkeit) ► **Alles rund um die Eheschließung**

[www.ris.at/company/standesbeamte/download/Alles\\_rund\\_um\\_die\\_Trauung\\_Gsottbauer\\_Sept2000.pdf](http://www.ris.at/company/standesbeamte/download/Alles_rund_um_die_Trauung_Gsottbauer_Sept2000.pdf)

Für erhaltene Geschenke muß man grundsätzlich **Schenkungssteuer** zahlen. Diese Pflicht trifft sowohl den Schenker als auch den Beschenkten.

Die **Mitgift (Ausstattung oder Heiratsgut)**, die Eltern ihren Kindern zur Hochzeit für den ersten gemeinsamen Haushalt mitgeben, **gilt nicht als Schenkung und ist daher steuerfrei**.

Als **Mitgift** kommen Bargeld, Grundstücke und alle anderen wertvollen Dinge in Frage. Die Übergabe muß aber **spätestens 2 Jahre nach der Hochzeit** erfolgen.

Achtung: Wer ein Grundstück als Mitgift schenkt, zahlt zwar keine Schenkungssteuer, aber Grunderwerbsteuer.





## DIE BRAUTELTERN

Die **Gratulationstour** nach der Hochzeit beginnen immer die Beistände, **danach Brautmutter, Brautvater, Bräutigammutter, Bräutigamvater**, es folgen Kinder, Geschwister und Verwandte des Brautpaares.

Während der gesamten Gratulationstour stehen die **Beistände** und die **Braut-und Bräutigameltern neben** den Neuvermählten.

► „Agape“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Agape.pdf>

## DIE BRAUTMUTTER

Die **Brautmutter** verwandelt die **Braut um 12 Uhr mitternachts** nun endgültig in die **Ehefrau**. Sie nimmt ihr den Schleier ab und setzt ihr ein **schwarzes** Kopftuch auf, was man als „**Haubung**“ bezeichnet.



**DEN SCHLEIER, DEN DU HEUT'GETRAGEN,  
ICH NEHME IHN DIR AB.  
DAMIT DU STOLZ IN KÜNFT'GEN TAGEN  
BIS AN DEIN FERNES GRAB  
DEN SCHMUCK DER FRAU ANLEGST:  
DIE HAUBE  
UND WUNDERSCHÖN, WIE EINE EDLE TAUBE,  
SORGSAM DES EHESTANDES PFLEGST!**

Näheres zur Haubung

► „Hochzeitsreden 2 – Rede 15“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden2.pdf>

Dieses Amt entspricht dem der Bräutigammutter am Zeremonientisch bzw. dem Altar, wenn diese ihren Sohn in die Ehe gibt.

► „**Bräutigammutter**“ auf dieser Seite unten

Den Hochzeitstanz tanzt die **Brautmutter** nach der Bräutigammutter mit dem Bräutigam. ► „Hochzeitstafel 2“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Hochzeitstafel2.pdf>

## DER BRAUTVATER

**Früher** war es üblich, daß der **Brautvater** die **Hochzeit alleine bezahlte**. Glücklicherweise ist dieser Brauch heute schon weitgehend verschwunden und die **Eltern teilen sich** (manchmal auch mit dem Brautpaar und dessen Großeltern) die Kosten.

Eine der schönsten **Pflichten des Brautvaters** besteht darin, die **Tochter in die Ehe zu geben**.

Er führt sie zum Zeremonientisch des Standesamtes bzw. zum Altar und übergibt sie dort dem auf sie wartenden Bräutigam.

Sofern er das lieber einem **Brautführer** überläßt, wartet er gemeinsam mit dem Bräutigam und dessen Mutter vor dem Zeremonientisch bzw. vor dem Altar auf die Tochter, um sie dann **dem Bräutigam zu übergeben**.

▶ „**Bräutigamführer/in**“ in „**A – Z**“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Brautfuehrer.pdf>

Den Hochzeitstanz tanzt der **Brautvater** vor dem Bräutigamvater mit der **Braut**.

▶ „**Hochzeitstafel 2**“ in „**A – Z**“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Hochzeitstafel2.pdf>

Bei der Hochzeitstafel ist einer der **wichtigsten Redner**.

Ein Beispiel für seine Rede finden Sie in

▶ „**Hochzeitsreden 2**“ in „**A – Z**“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden2.pdf>



## DIE BRÄUTIGAMELTERN

Die **Gratulationstour** nach der Hochzeit beginnen immer die Beistände, **danach Brautmutter, Brautvater, Bräutigammutter, Bräutigamvater**, es folgen Kinder, Geschwister und Verwandte des Brautpaares.

Während der gesamten Gratulationstour stehen die **Beistände** und die **Braut-und Bräutigameltern neben** den Neuvermählten.

▶ „**Agape**“ in „**A – Z**“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Agape.pdf>

## DIE BRÄUTIGAMMUTTER

Die **Bräutigammutter** schenkt den **Schleier der Braut**, außer, wenn die Braut den Brautschleier ihrer Mutter trägt. In diesem Fall sorgt die Bräutigammutter für die **Handtasche** der Braut – nicht die Schuhe, die muß die Braut selbst bezahlen!

Eine ihrer schönsten Pflichten besteht darin, den **Sohn in die Ehe zu geben**. Sie führt ihn zum Altar bzw. zum Zeremonientisch des Standesamtes.

Sofern sie das lieber einer **Bräutigamführerin** überläßt, wartet sie gemeinsam mit dem Brautvater vor dem Zeremonientisch des Standesamtes bzw. vor dem Altar auf das Brautpaar, um sich dort **von ihrem Sohn** in aller **Öffentlichkeit** zu verabschieden.

▶ „**Bräutigamführer/in**“ in „**A – Z**“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Brautfuehrer.pdf>

Dieses Amt entspricht dem der Brautmutter bei der Tafel, wenn diese ihre Tochter mit der Haubung in die Ehefrau verwandelt.

▶ „**Brautmutter**“ auf dieser Seite oben

Den Hochzeitstanz tanzt die **Bräutigammutter** vor der Brautmutter mit dem Bräutigam.

▶ „**Hochzeitstafel 2**“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Hochzeitstafel2.pdf>

## DER BRÄUTIGAMVATER

Der **Bräutigamvater begrüßt** die Braut und ihren Brautführer oder Vater (wenn dieser ihr Brautführer ist) und ihren Beistand **noch vor seinem Sohn** vor dem Standesamt bzw. vor der Kirche, um ihr damit **öffentlich zu zeigen, daß sie in der neuen Familie willkommen** ist.

Bei der Hochzeitstafel ist einer der **wichtigsten Redner**.

Ein Beispiel für seine Rede finden Sie in

▶ „**Hochzeitsreden 2**“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden2.pdf>

Den Hochzeitstanz tanzt der **Bräutigamvater** nach dem Brautvater mit der **Braut**.

▶ „**Hochzeitstafel 2**“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/Hochzeitstafel2.pdf>



## BRAUT- UND BRÄUTIGAMELTERN ALS BEISTAND?

Oft überlegen Brautpaare, ob sie ihre **Eltern** bitten sollen, diese **Ehre** auf sich zu nehmen.

Die Meinungen darüber sind geteilt:

Für die einen kommen **nur die Eltern** in Frage und das ist auch gut so.

Da ab der Hochzeit der Beistand zur Familie gehört, **wächst nicht** mehr, wenn Braut- und Bräutigameltern als Beistände fungieren. Daher meinen die anderen, dies sei sinnlos, weil Braut- und Bräutigameltern ja bereits zur Familie gehören. Außerdem – und das ist wirklich nicht von der Hand zu weisen – würden auch die am Hochzeitstag einigermaßen mit Aufgaben belasteten **Eltern noch mehr strapaziert**. Denn in diesem Falle, haben Sie, zusätzlich zu den ohnehin schon bestehenden Pflichten, sehr viel mehr zu tun!

Ganz **unmöglich** ist es jedenfalls, **nur ein Elternpaar** als Beistand auszuwählen!

Braut- und Bräutigameltern sollten **nicht indigniert**, also „eingeschnappt“ sein, daß sich ihre Kinder andere Menschen als Beistände ausgesucht haben, sondern sich vielleicht darüber **freuen**, daß es ihnen gelungen ist, Menschen zu finden, zu denen sie so großes Vertrauen haben können.

Immerhin waren es doch die Braut- und Bräutigameltern selbst, die ihren Kindern genau diese **Kompetenz**, solche Menschen zu finden, **vermittelt** haben!

Gewöhnlich werden Trauzeugen bzw. Beistände **aus dem** (gleichaltrigen) **allerengsten Freundeskreis** ausgewählt.

Dies gewährleistet, daß

.) **eheliche Probleme** (die mit Dritten besprochen werden sollen, unter allen Freunden **immer zuerst der Beistand** zu Rate gezogen werden wird) aus **altersmäßig gleicher Sichtweise** gesehen werden, und

) sich weder die frisch gebackene Ehefrau, noch der jung vermählte Ehemann mit diesen Problemen nach der Hochzeit **postwendend an Mama und Papa** wendet – was in der Regel weder der jungen Ehe, noch dem zu lösenden Problem und auch nicht den frisch gebackenen Schwiegereltern zum Vorteil gereicht!

Hinter dem **alten Brauch**, sich als **Brautvater** am Altar von der **Tochter** und als **Bräutigammutter** vom **Sohn** zu **verabschieden**, steckt nämlich **mehr als bloße Etikette**:

Die Eltern setzen ein für alle **sichtbares Zeichen**:

Seht her, wir haben unsere Aufgaben erfüllt und **übergeben unser Kind** an den von ihm ausgewählten **Partner**!

Nur die **Brautmutter** hat um Schlag **Mitternacht** noch einen allerletzten Dienst an ihrer Tochter zu erfüllen:

Die **Haubung** der Braut, dann ist auch sie ihrer Pflichten ledig.

► „Hochzeitsreden 2“ in „A – Z“ auf

<http://www.perfekte-hochzeitsplanung.at/PDF/HochzeitsReden2.pdf>

Braut- und Bräutigam Eltern dürfen nun – mit etwas Abstand zu ihren eigenen Kindern – **neue Elternfreuden** genießen: **Groß- und Schwiegerelternfreuden**!

Egal, wie sich das Brautpaar entscheidet – der- bzw. demjenigen, der als **Beistand** ausgewählt wird, muß klar sein, daß es für sie/ihn nicht nur ein Fest ist, sondern er/sie damit auch **große Verantwortung** übernimmt – und zwar nicht nur für den Hochzeitstag, sondern **für ein ganzes Leben**!



## AN DIE BRAUT- UND BRÄUTIGAMELTERN

Ein Verwandter oder Freund des Brautpaares sollte entweder bei der **Agape** oder der **Hochzeitstafel** die **frisch gebackenen Schwiegerelternpaare hoch leben lassen**:



Wenn irgendwo ‘ne Hochzeit ist, man oft das Elternpaar vergisst!

Meist steh’n im Mittelpunkt “die Zwei”. Obwohl es keinem einerlei, ob Eltern werden hier gelobt, es ist nur wenig oft erprobt.

Wir wollen versündigen uns nie, darum besingen wir jetzt sie.  
Denn wer trägt wohl die Schuld daran, dass man heut’ Hochzeit feiern kann...?

Denn wär’n nicht Papa und Mama, dann wäre nie ein Brautpaar da.  
Und darum sag ich’s klipp und klar, man schätze jedes Elternpaar!

Als einst der liebe Bräutigam auf diese Welt als Kindchen kam,  
da dachte er noch nicht an die Braut, auf die er heut so glücklich schaut.

Und auch dem Bräutchen es so ging, als es das Leben einst empfing.  
Es kann’t nur Mama und Papa, weil es noch keinen Bräutigam sah.

Doch wie es auf der Welt so ist, verstreichen tut die längste Frist.  
Aus Kindern werden mit der Zeit, so wie man sagt, mal große Leut’.

Und wenn dann auch die Mutter spricht zum Töchterlein: "Verlieb' dich nicht",  
es schweigt ein Mädchenherz nicht still, es tut das Herz stets, was es will.

Und spricht die Mutter auch zum Sohn: „Hör' mal, du liebst doch nicht gar schon?“  
Da hat er's ihr zwar nicht erzählt, es tut ein Herz stets, was es will.

Und's Ende von dem Liede ist, dass man sich ohn' Erlaubnis küsst.  
Und weiht man dann die Eltern ein, dann sagen sie ja niemals nein.

Das Glück der Kinder fördern sie, die Mütter sorgen spät und früh,  
na, und die Väter, ach, oh weh, sie greifen tief ins Portemonnaie.

Darum ist auch der Elternstand sehr wichtig, das liegt auf der Hand.  
Denn gäb' es keine Eltern mehr, wo käme dann dies Brautpaar her ?

**Quelle: <http://www.steuerrat24.de/data/humor/hz-eltern.htm>**

Bild: Geldhaufen (20 €), BasekingSome rights reserved

<http://www.piqs.de/fotos/15197.html>

Bild: Kirche aboutpixel.de / Kirche Innen © Renno

Sollten Sie weitere, hier nicht beantwortete Fragen haben:  
Rufen Sie mich einfach an oder senden Sie mir ein E-mail:

**0043 / 0664 423 10 24    [ursula.koschar@aon.at](mailto:ursula.koschar@aon.at)**

im Betreff bitte angeben: Hochzeitsplanung

